



Sybille Aßmann

Referat: „Preise, Verdienste, Arbeitskosten und Verkehr“

0361 57331-9220
Sybille.Assmann
@statistik.thueringen.de

VERKEHR

Das Straßenverkehrsunfallgeschehen in Thüringen

Das Unfallgeschehen wird in der Regel durch Zahlen dokumentiert. Doch erst durch den Blick auf die gleichzeitige Entwicklung des Verkehrsaufkommens in einer Region kann das Unfallgeschehen besser beurteilt werden. Dazu eignet sich z. B. die Betrachtung der Unfallhäufigkeit bezogen auf den Kraftfahrzeugbestand.

Die auf den Bestand an Kraftfahrzeugen bezogene Unfallhäufigkeit lag in Thüringen im Jahr 1994 bei 83 Unfällen mit Personenschaden und 113 Verunglückten je 10 Tausend Kraftfahrzeugen. Im langfristigen Vergleich zeigt sich eine bemerkenswert rückläufige Entwicklung dieser Messzahl. Bis zum Jahr 2019 sank die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden auf 40 und die der dabei Verunglückten auf 52 je 10 Tausend Kraftfahrzeugen, also jeweils gut um die Hälfte. Diese beiden Messzahlen liegen erheblich unter dem Bundesdurchschnitt. Im vorliegenden Aufsatz wird die Entwicklung der Unfallzahlen betrachtet. Dabei wird auch ein besonderes Augenmerk auf ausgewählte Personengruppen gelegt.

1. Straßenverkehrsunfallstatistik kurzgefasst

Die Statistik der Straßenverkehrsunfälle erfasst und dokumentiert Sachverhalte über Unfälle und Beteiligte auf öffentlichen Wegen und Plätzen, bei denen Personen verletzt oder getötet oder Sachschäden verursacht worden sind.

Erfasst werden Sachverhalte über Unfälle und Beteiligte

Ein für die Straßenverkehrsunfallstatistik meldepflichtiger Unfall liegt vor, wenn infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen und Plätzen

Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind. Auskunftspflichtig sind die Polizeidienststellen, deren Beamte den Unfall aufgenommen haben. Daraus folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, zu denen die Polizei herangezogen wurde. Grundlage für die Statistik der Straßenverkehrsunfälle sind die auf elektronischem Wege übergebenen Verkehrsunfallanzeigen sowie die Meldungen über die sonstigen Sachschadensunfälle ohne Alkoholeinwirkung, die entsprechend o. g. Gesetz nur anzahlmäßig erfasst werden.

Die Daten dienen als Grundlage für die Unfallforschung und die Arbeit der Polizei bezüglich der Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Dabei wird das Verkehrsunfallgeschehen von verschiedenen Faktoren beeinflusst, die sich teilweise sehr schwer erfassen lassen. Zu diesen Faktoren zählen in erster Linie das Verhalten der Verkehrsteilnehmer, die Qualität bzw. der Zustand der Straßen und Plätze, aber auch Witterung oder Tageszeiten.

Im Thüringer Landesamt für Statistik wird seit Anfang der 90er Jahre, wie in allen Bundesländern auch, die Bundesstatistik der Straßenverkehrsunfälle durchgeführt. Zusätzlich zu diesen Bundesaufgaben erhielt der Fachbereich des TLS vom Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales den Auftrag für die kontinuierliche Erstellung der Statistik der Straßenverkehrsunfälle sowie spezielle Sonderauswertungen für das Thüringer Innenministerium und die Landespolizeidirektion. Damit soll die Verkehrssicherheitsarbeit in den Polizeiinspektionen unterstützt werden. Über die Jahre wurde diese Zusammenarbeit immer weiter ausgebaut.

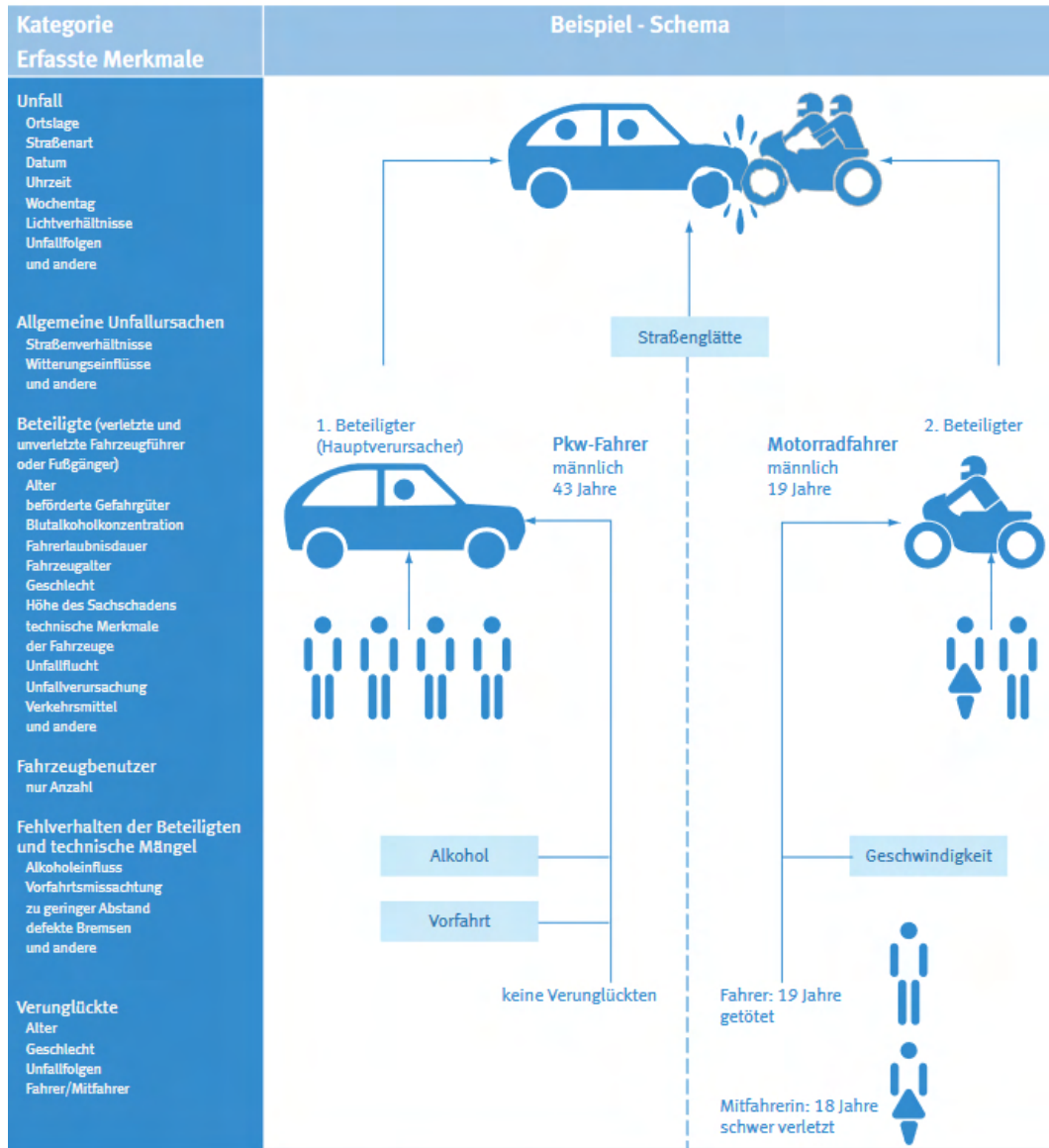
Anhand des nachfolgenden Schaubildes lassen sich die Zusammenhänge zwischen Unfällen, Beteiligten, Unfallursachen und Verunglückten allgemein verständlich nachvollziehen.

Abbildung 1: Grundbegriffe und Zusammenhänge zwischen Unfällen, Beteiligten, Unfallursachen und Verunglückten

Zusammenhänge zwischen Unfällen, Beteiligten, Unfallursachen und Verunglückten

Beispiel:

Ein Pkw-Fahrer unter Alkoholeinfluss überfährt das STOP-Schild bei der Einfahrt in eine bevorrechtigte Straße. Es kommt zum Zusammenstoß mit einem Motorrad, das die Hauptstraße mit überhöhter Geschwindigkeit befährt. Der Unfall ereignet sich bei regennasser Fahrbahn. Die Polizei hält den Pkw-Fahrer für den Hauptverursacher (den Hauptschuldigen) des Unfalls.



Im obigen Beispiel werden gezählt:

- 1 Unfall mit Personenschaden (mit Getöteten)
- 2 Beteiligte (an Unfall mit Personenschaden)
- 6 Fahrzeugbenutzer
- 2 Verunglückte

4 Unfallursachen

- 1 allgemeine Unfallursache
- 3 Fehlverhalten der Fahrzeugführer

Quelle: Destatis

2. Gesamtentwicklung bis 2019

Das Verkehrsaufkommen im Freistaat Thüringen steigt tendenziell. Durch die zentrale Lage des Freistaates Thüringen in Deutschland, aber auch in Europa, wird der Transitverkehr in Thüringen in den kommenden Jahren eine zunehmende Bedeutung erlangen. Trotz des massiv angestiegenen Verkehrsaufkommens und des Kraftfahrzeugbestandes seit der Wiedervereinigung ist die Zahl der polizeilich erfassten Straßenverkehrsunfälle in Thüringen seit 1999 (77 114) bis zum Jahr 2019 (55 790) gesunken.

Betrachtung nach Unfallursachen

Die aus dem Katalog der möglichen Ursachen ausgewählten Unfallursachen entsprechen in der genannten Reihenfolge ihrer Häufigkeit:

- Nicht angepasste Geschwindigkeit
- Unzureichender Sicherheitsabstand
- Nichtbeachten der Vorfahrt
- Fehlerhaftes Abbiegen nach links
- Unvorschriftsmäßige Straßenbenutzung (z. B. Rechtsfahrgebot)
- Einfahren in Fließverkehr
- Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern

Trotz tendenziell sinkender Unfallzahlen blieb die genannte Reihenfolge entsprechend ihrer Häufigkeit im Verlaufe der vergangenen Jahre im Wesentlichen konstant.

Insgesamt zeichneten sich im Verlaufe der 3 Jahrzehnte folgende Entwicklungen und Tendenzen bei Unfällen mit Personenschaden ab:

- Mehr als die Hälfte der Unfälle ereignen sich innerhalb von Ortschaften.
- Die Gruppe der Senioren ab 65 Jahren ist besonders stark in Straßenverkehrsunfälle involviert, oft auch als Fußgänger unterwegs.
- Jugendliche Personen bis ca. 24 Jahre sind häufig in Straßenverkehrsunfälle verwickelt. Dabei spielen nicht angepasste Geschwindigkeit, Alkohol- und Drogenkonsum und die damit verbundene gesunkene Hemmschwelle sowie unzureichende Fahrerfahrung eine große Rolle.

Anhand der Unfallanalyse müssen die Schwerpunkte für die Leitlinien der Verkehrssicherheit, die in der Abbildung 3 dargestellt sind, regelmäßig neu justiert werden.

Abbildung 2: Fahrzeugbestand versus Unfallentwicklung

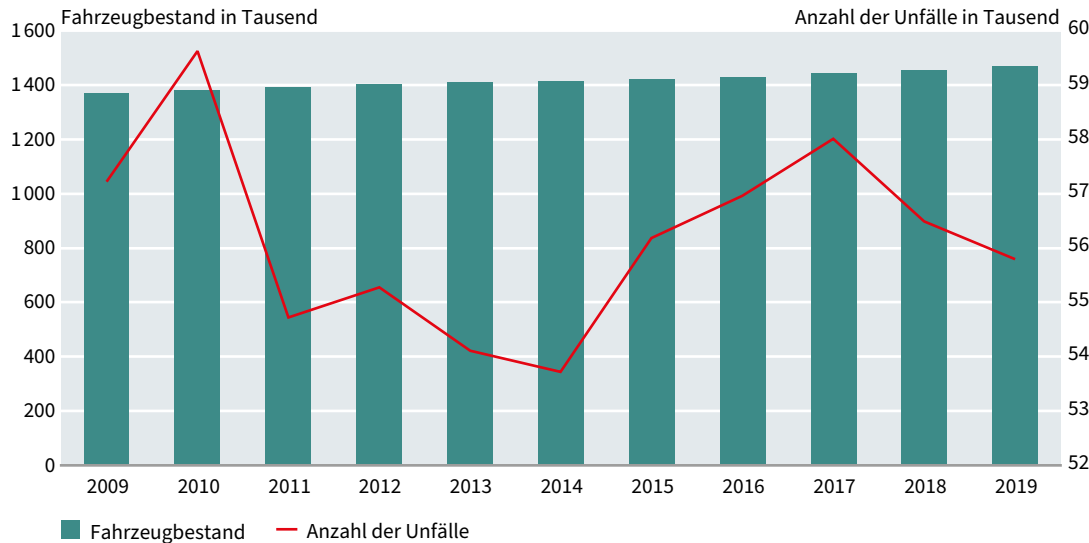


Abbildung 3: Leitlinien des Thüringer Verkehrssicherheitsprogramms

LEITLINIEN

Gemeinsames Handeln

- Gesamtgesellschaftliche Trägerschaft der Verkehrssicherheitsarbeit
- Eigen- und Mitverantwortung aller Verkehrsteilnehmer
- Verkehrssicherheitsarbeit als Chefsache auf allen Ebenen
- Verkehrsüberwachung durch Polizei und Ordnungsämter

Verkehrserziehung, Verkehrsaufklärung und Öffentlichkeitsarbeit

- Verkehrsaufklärung durch Verkehrsteilnehmer-Informationsveranstaltungen
- Durchführung landesweiter und örtlicher Verkehrssicherheitsaktionen
- Verantwortungsbewusste und qualifizierte Verkehrserziehung von Kindern und Jugendlichen
- Einflussnahme auf die Gruppe der jungen Fahrer
- Besondere Aufmerksamkeit gegenüber Senioren

Ordnung und Gestaltung im Verkehrsraum

- Sicherheitsorientierte Verkehrsplanung und Verkehrsorganisation
- Gewährleistung der Verkehrssicherheit durch verkehrssichere Gestaltung des Straßenraumes
- Gezielte Umsetzung von Unfallverhinderungsmaßnahmen an unfallauffälligen Verkehrsbereichen
- Verbesserung der Sicherheit und Leichtigkeit des Straßenverkehrs durch intelligente Verkehrssysteme

Fahrzeugtechnik/Fahrzeugsicherheit

- Vervollkommnung und gezielter Einsatz von aktiven Sicherheitsmaßnahmen zur Vermeidung von Verkehrsunfällen
- Verbesserung der Qualität der amtlich vorgeschriebenen technischen Fahrzeugüberwachung als Voraussetzung für einen hohen Sicherheitsstandard

Quelle: Thüringer Ministerium für Bau und Verkehr, Verkehrssicherheitsprogramm

Abbildung 4: Entwicklung der Straßenverkehrsunfälle und Verunglückten

Jahr	Polizeilich erfasste Straßenverkehrsunfälle					Verunglückte insgesamt	Davon	
	Insgesamt	davon					Getötete	Verletzte
		mit Personenschaden	schwerwiegende Unfälle mit nur Sachschaden		übrige Sachschadensunfälle			
			im engeren Sinne ¹⁾	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel ²⁾				
Anzahl						Personen		
2009	57220	7456	3041	573	46150	9805	148	9657
2010	59619	6769	3059	521	49270	8903	120	8783
2011	54726	7114	2471	506	44635	9336	150	9186
2012	55278	6674	2506	520	45578	8680	126	8554
2013	54110	6296	2220	457	45028	8118	122	7996
2014	53722	6591	2033	401	44697	8513	121	8392
2015	56182	6870	2029	410	46873	9092	115	8977
2016	56958	6700	1956	425	47877	8731	104	8627
2017	58014	6587	2084	415	48928	8743	109	8634
2018	56491	6757	1803	385	47546	8761	100	8661
2019	55790	5831	2214	355	47390	7617	92	7525

1) Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit und gleichzeitig mindestens ein Kfz nicht mehr fahrbereit
 2) Unfallbeteiligter stand unter dem Einfluss berauschender Mittel und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit

Zahl der Unfälle in Thüringen zurückgegangen

Die bisherige Entwicklung der Unfallstatistik in Thüringen bis 2019 lässt sich nicht zuletzt auf eine kontinuierliche Präventionsarbeit der Thüringer Polizei und Verkehrswachten im Hinblick auf Verkehrserziehung in den bestimmten Zielgruppen, die stetige Verkehrsplanung und auch Verbesserung der Fahrzeugsicherheit zurückführen. Trotz des erfreulichen Rückgangs der Unfallzahlen ist immer noch jeder Unfall ein Unfall zu viel.

PKW-Unfälle passieren am häufigsten

Die Dominanz des Pkw im Straßenverkehr wird durch den hohen Anteil der Pkw-Nutzer an den Unfallopfern belegt. Fast 80 Prozent der Unfälle mit Personenschaden geschahen unter Beteiligung eines Pkw. Bei etwa ein Viertel der Unfälle war ein Radfahrer beteiligt und 11 Prozent der Unfälle geschahen unter Beteiligung von Fußgängern.

Abbildung 5: Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen nach ausgewählten Verkehrsbeteiligungsarten im Jahr 2019

Fahrer und Mitfahrer			Fußgänger
PKW	Fahrrad	Mofas, Mopeds und Motorzweirädern mit amtlichen Kennzeichen	
Prozent			
56	15	13	9

Die meisten Verunglückten saßen in einem PKW

Ebenso lässt der hohe Anteil von Unfällen mit PKW darauf schließen, dass auch der Anteil der Verunglückten entsprechend ist. Mehr als die Hälfte der Verunglückten (56 Prozent) waren Fahrer oder Mitfahrer von PKW. Unter den bei Straßenumfällen Verunglückten waren fast 13 Prozent Fahrer bzw. Mitfahrer von Mofas, Mopeds oder Motorzweirädern mit amtlichem Kennzeichen und mehr als 15 Prozent der Verunglückten waren mit dem Fahrrad unterwegs. Fast 9 Prozent der Verunglückten waren Fußgänger.

Verkehrsaufklärung und Verkehrserziehung sind wichtige Maßnahmen im Straßenverkehr

Verkehrsaufklärung und Verkehrserziehung sind wichtige Maßnahmen, um zu einem rücksichtsvollen und partnerschaftlichem Verhalten im Straßenverkehr beizutragen. Neben allgemeinen Aufklärungskampagnen der Verkehrsbehörden wurden in Thüringen spezielle Zielgruppenprogramme für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren sowie für Fußgänger, Rad- und Kraftfahrer entwickelt.

Verkehrserziehung bei Kindern und Jugendlichen zur Unfallvermeidung

Im Jahr 2019 verunglückten im Freistaat Thüringen 550 Kinder und Jugendliche bis unter 15 Jahren. Das war im Vergleich zum Jahr davor ein Rückgang von 16,2 Prozent.

Die Zahl der Schulwegunfälle insgesamt stieg zum Vorjahr geringfügig an, wenn auch deren Zahl (74 Schulwegunfälle im Jahr 2019) äußerst niedrig war und keiner der Unfälle mit Todesfolge endete.

Kinder sind besonders stark gefährdete Verkehrsteilnehmer und müssen ihre ersten Lernerfahrungen im Straßenverkehr selbst machen. Deshalb beginnt Verkehrserziehung im Freistaat Thüringen bereits im Kindergarten und Vorschulalter und setzt sich

später in der Schule und der Fahrschule fort. Kindliche Mobilität muss von Anfang an sicher gestaltet werden. Zahlreiche Maßnahmen wie Schulwegtraining, Verhalten im ÖPNV, Jugendverkehrsschulen mit Radfahrausbildung, Kinder als Mitfahrer im PKW oder Aktionstage sind nur einige Beispiele für die Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung in Thüringen, die sich speziell an Kinder, Eltern und Erzieher richtet. Die niedrigen Unfallzahlen in dieser Personengruppe lassen den Erfolg der Verkehrserziehungsarbeit vermuten.

Anteil der verunglückten jungen Fahrer steigt

In den vergangenen 5 Jahren sind die Unfallzahlen mit Beteiligung von jungen Fahrern bis einschließlich 24 Jahre tendenziell angestiegen. Im vergangenen Jahr erhöhten sich diese sogar um 15,8 Prozent zum Vorjahr (von 6724 auf 7798 Unfälle). Etwa 70 Prozent dieser Unfälle wurden selbst von jungen Fahrern verursacht. Bezogen auf die Gesamtzahl der Unfälle im Jahr 2019 (55790) wurde fast jeder 10. Unfall durch einen jungen Fahrer verursacht. Als häufigste Unfallursachen stellte die Thüringer Polizei dabei

- zu schnelles Fahren,
- Vorfahrtsfehler,
- kein ausreichender Sicherheitsabstand oder
- das Fahren unter Alkohol und Drogen fest.

Sobald man die Fahrerlaubnis in den Händen hält, darf man den PKW selbstständig im Straßenverkehr bewegen. Auf die meist jungen Fahranfänger kommt nun eine weitere Bewährungsphase zu – die Probezeit. Gerade Fahranfängern und jungen Fahrern fehlen noch häufig Übung und Erfahrung im Umgang mit ihren Fahrzeugen. Oft schätzen sie Verkehrssituationen nicht richtig ein, wie die Unfallzahlen und Analysen der letzten Jahre belegen.

Neben der Unterschätzung von Verkehrssituationen durch junge Fahrer zeigen Unfallanalysen des Weiteren aber auch altersbedingte z. T. aggressive Einstellungs- und Verhaltensmuster, die Diskrepanz zwischen erlerntem und beobachtetem Verhalten im Straßenverkehr oder fehlende Fahrfertigkeiten, um nur einige Ursachen aufzuzählen. Deshalb will man im Rahmen des Thüringer Verkehrssicherheitsprogrammes diese Zielgruppe mit Angeboten besser erreichen, um auf o. g. Verhaltensmuster einzuwirken. Dazu gehören z. B. die Nutzung von Fahrsimulatoren im Rahmen der Fahrschule, Sicherheitstraining oder

Abbildung 6: Unfälle mit Beteiligung ausgewählter Personengruppen

Beteiligung an Verkehrsunfällen	2015	2016	2017	2018	2019
Unfälle mit Beteiligung junger Fahrer von 18 bis einschließlich 24 Jahren	7074	6841	6955	6724	7789
Unfälle mit Beteiligung von Senioren ab 65 Jahren	9982	10559	10840	11356	12685

die Schaffung besserer Mobilitätsalternativen zu bzw. zurück von Veranstaltungsorten durch öffentliche Verkehrsunternehmen.

Ältere Verkehrsteilnehmer stark gefährdet

Bei mehr als einem Fünftel der Unfälle im vergangenen Jahr waren Senioren über 65 Jahre beteiligt. In dieser Altersgruppe steigt nicht nur seit einigen Jahren kontinuierlich die Anzahl der Unfälle, sondern auch der Anteil an der Zahl der Unfälle insgesamt. Allein im vergangenen Jahr ereigneten sich fast 13 Tausend Unfälle mit einer Beteiligung von Verkehrsteilnehmern, die älter als 65 Jahre waren. Zum Vorjahr ist dies ein Anstieg von 12 Prozent. Fast 30 Prozent (2144 Personen) der Verunglückten waren ältere Verkehrsteilnehmer. Insgesamt 40 Menschen, die bei Verkehrsunfällen im vergangenen Jahr starben, gehörten zur Gruppe der Senioren.

Heutzutage ist Mobilität im Alter ein Ausdruck von Lebensqualität. Aufgrund der demografischen Entwicklung steigt der Anteil älterer Menschen im Straßenverkehr in Thüringen seit Jahren an. Jedoch ist die Teilnahme am Straßenverkehr für viele ältere Menschen – vor allem als Fahrer – mit Problemen verbunden. Dazu gehören Beeinträchtigung von z. B. Wahrnehmung, Konzentration, Reaktionsgeschwindigkeit. Mit zunehmendem Lebensalter lassen diese Fähigkeiten nach. Als Folge reagieren häufig ältere Menschen auf Verkehrssituationen verzögert.

Der zunehmende Anteil älterer Menschen in der Gesellschaft und somit auch als Verkehrsteilnehmer bedarf also besonderer Verkehrsaufklärung, um verkehrssicheres Verhalten zu unterstützen. Verschiedene Programme wie z. B. PKW-Sicherheitstraining oder Ökotraining werden angeboten. Auf Veranstaltungen der Verkehrswacht „Ältere aktive Kraftfahrer“ oder „Ältere Menschen als Fußgänger im Straßenverkehr“ werden Themen zu den StVO-Regeln aufgefrischt.

3. Verkehrsunfallsituation im Jahr 2019

Die Thüringer Polizei nahm im gesamten Jahr 2019 insgesamt 55 790 Unfälle auf. Das waren 1,2 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Bei knapp 50 Tausend Unfällen blieb es bei Sachschäden. Letztere Zahl stieg im Vergleich zum Vorjahr damit um 0,5 Prozent leicht an.

Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden ging zurück

Die Zahl der Unfälle, bei denen Menschen verletzt oder getötet wurden, ging um 13,7 Prozent auf 5831 zurück. Insgesamt verunglückten im vergangenen Jahr 7 617 Menschen. Davon wurden 1 656 Menschen schwer und 5 869 Menschen leicht verletzt. 92 Menschen verloren im vergangenen Jahr bei einem Straßenverkehrsunfall ihr Leben. Damit blieb die Zahl der Verkehrstoten erstmalig seit dem Anfang der 90er Jahre unter 100 Personen.

4. Kernaussagen

Bei der Betrachtung der Verkehrssituation insgesamt lassen sich positive, aber auch besorgniserregende Entwicklungen beobachten.

Tendenziell wird ein Rückgang der Verkehrsunfälle insgesamt festgestellt. Auch die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden sank in den vergangenen Jahren stetig. Erstmals lag die Zahl der tödlich Verunglückten auf Thüringer Straßen unter 100 Personen. Das ist der niedrigste Stand seit 25 Jahren. Rückläufig waren auch die Verkehrsunfälle mit Radfahrern und motorisierten Zweiradfahrern.

Der besorgniserregende Anstieg bei Verkehrsunfällen mit Beteiligung von jungen Fahrern wie bei der Beteiligung von Verkehrsteilnehmern ab 65 Jahren an Verkehrsunfällen erfordert die Entwicklung von neuen Verkehrskonzepten, um diese Gruppen von Verkehrsteilnehmern besser zu schützen.